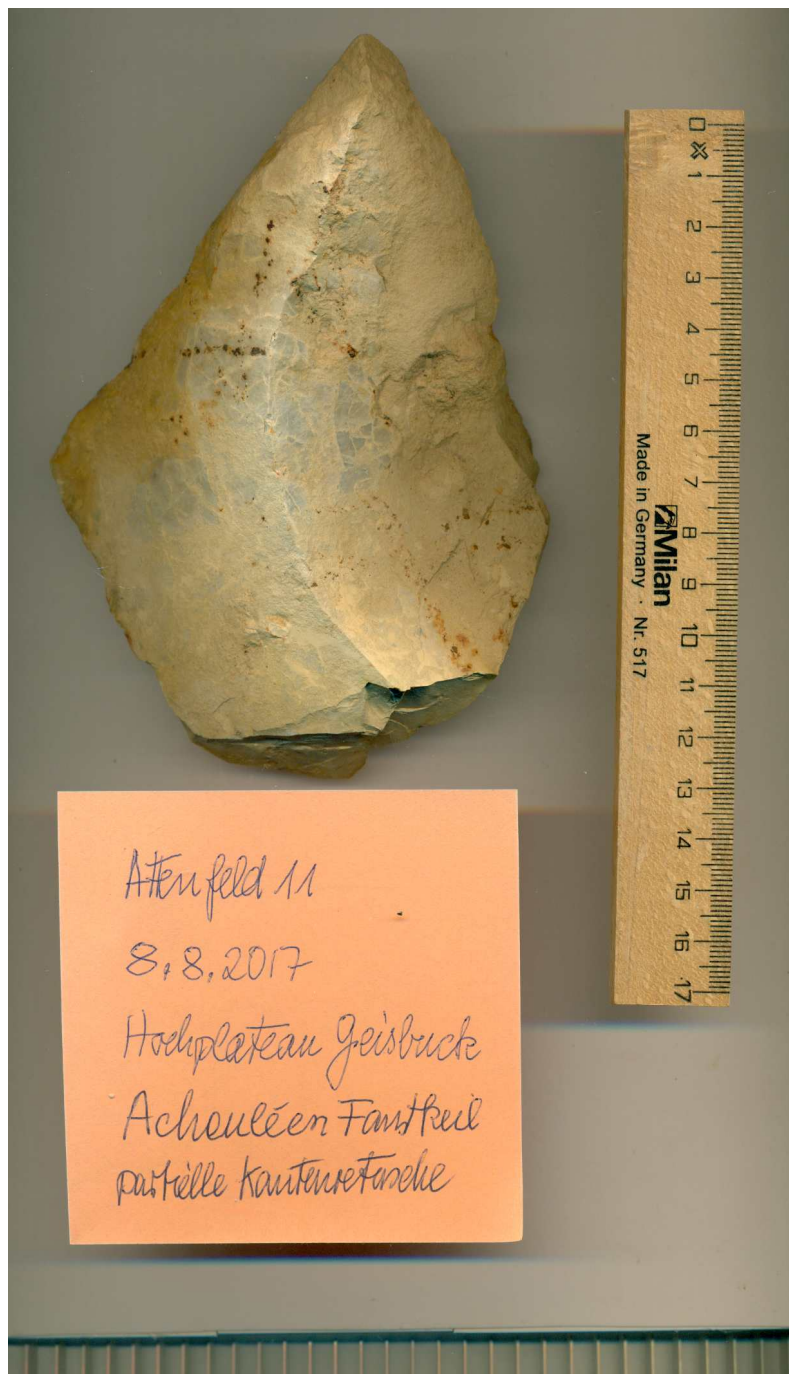


Kurze Geschichte des möglichen Acheuléenfaustkeils

Es ist der 8. August 2017. Höhepunkt des Bewuchses der Felder. Selbst dort, wo das Getreide schon abgeerntet worden ist, verdeckt eine Nachsaat den Boden. Doch im Hintergrund am Rande eines Maisfeldes werde ich fündig.





Attenfeld 11

8.8.2017

Hochplateau Geisbuck

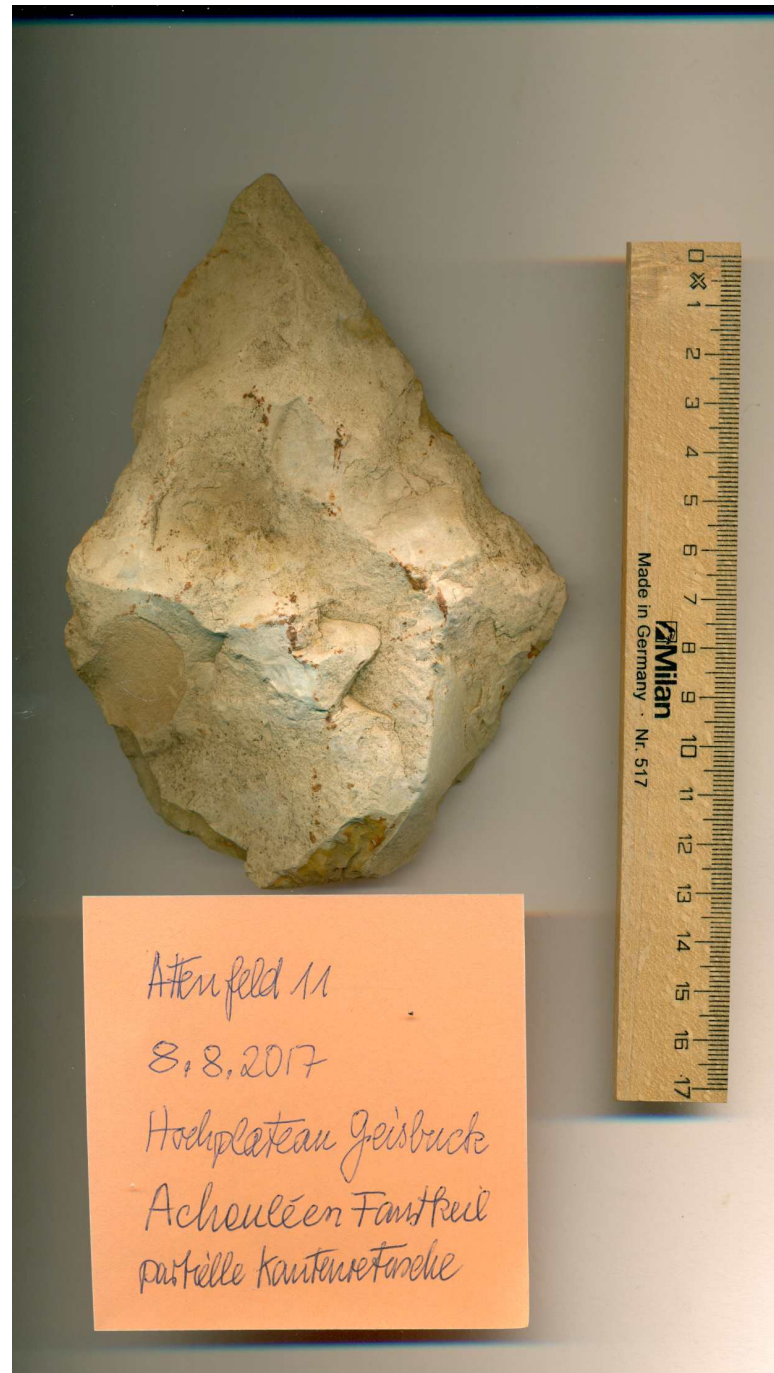
Acheuléen Faustkeil

partielle Kantenretusche

Der Fund liegt auf einer Anhöhe oberhalb von Attenfeld, übersät mit ausgewitterten Silex aus der Neuburger Kreide. In der Nähe finden sich Korallen, ausgewittert aus dem flachen Jurameer.

Die Dorsalseite ist dargestellt, aus zwei flächigen Abschlagsnegativen. Die sich an der Spitze verbinden

Die Ventralseite ist flächig bearbeitet,
zum Teil mit glatten, kleinen Negativen,
oder mit Ausbrüchen in der Pick-
Technologie.



Auenfeld 11

8.8.2017

Hochplateau Geisbuck

Acheuléen Faustkeil

partielle Kantensetzung



Vom Ende schräg zur Spitze hin fotografiert. Die gut ausgebaute Basis liegt im Schlagschatten



Der Keil liegt in seiner standardisierten Größe gut in der Hand



Blick von hinten auf die Basis. Es lassen sich 6 Schlagbahnen unterscheiden. Auf den ersten beiden Bildern ist die beabsichtigte Rundung der Basis besser zu erkennen.

Schlussbemerkung

- Entweder handelt es sich bei dem Fund um ein sehr geschicktes Spiel der Natur
- oder um einen Protofaustkeil eines älteren Acheuléen
- oder um ein unfertiges Gerät des jüngeren Acheuléen. Es fehlen mit wenigen Ausnahmen laterale, den Keil umrandende Kantenretuschen.
- Um mehr Sicherheit zu erlangen, braucht es weitere Funde, wenn das Feld von Pflanzen befreit ist.